

Marktbummel macht Laune

- Erster Nikolausmarkt im Seniorenheim kommt an
- Tolle Atmosphäre mit Lichtern und Musik

VON KIRSTEN STRÖTGEN

Königsfeld – Leise rieseln ein paar vereinzelte Schneeflocken auf den festlich geschmückten Innenhof des Christoph-Blumhardt-Hauses, dem Seniorenheim in Königsfeld. In der Mitte steht ein großer lichter geschmückter Tannenbaum, daneben wartet ein großer Schneehaufen mit eingesteckten Fackeln auf die nahende Dunkelheit. Außen schmiegen sich dicht an dicht kleine und große Weihnachtspavillons mit allerlei Köstlichem und Dekorativem. Das Seniorenheim hat zum ersten Nikolausmarkt eingeladen.

Zahlreiche Gäste, Freunde und Bewohner des Hauses bevölkern den Innenhof. Manche probieren die zahlreichen Kuchen oder schlürfen Punsch und Glühwein. Hier und da wird gesellig zusammengestanden und ein Schwätzchen gehalten. Heimleiter Jürgen Lieberum: „Es war uns ein wichtiges Anliegen, die weihnachtliche Atmosphäre des Ortes in unser Seniorenheim zu bringen.“

Geplant und organisiert haben den Markt die Pflegedienstleiterin Helga Wilde, Hauswirtschaftsleiterin Carmen Haller und Hildegard Vollprecht. Hausmeister Bernhard Rapp hat mit seinem Stellvertreter fast drei Tage den bunten Markt aufgebaut. Für besondere Atmo-



Auf dem ersten Nikolausmarkt des Christoph-Blumhardt-Hauses in Königsfeld wird mit viel guter Laune gekauft und gefeiert. BILD: STRÖTGEN

sphäre sorgen auch zwei achte Klassen der Zinzendorfschule. Unter der Leitung von Annerose Klingner-Huss und Mechthild Fischer wurden Gedichte, Lieder und Geschichten von den Gymnasiasten präsentiert. Schüler mit Blechblasinstrumenten spielten Weihnachtslieder.

Besondere Blicke ziehen auch die vielen großen und farbenfrohen Gemälde an den Innenseiten der Marktstände auf sich. Die Lehrerinnen der Zinzendorfschulen, Katja Sommer und Karen Hummel, haben in einem fächerübergreifenden Projekt die stimmungsvollen Bilder mit den Sechstklässlern der Werkrealschule angefertigt.

Das Altenheim

Das Christoph-Blumhardt-Haus wurde am 10. Juli 1957 als Altenheim von der evangelischen Brüdergemeine in Betrieb genommen. Der älteste Teil des Heimes wurde jedoch bereits 1868/69 gebaut. Ursprünglich als Brauerei der Brüdergemeine gedacht, erlebte das Gebäude eine abwechslungsreiche Geschichte. Es wurde als Erholungsheim (Pilgerruh), Schulheim (Tannenhäuser), Lazarett und Hemdenfabrik genutzt. (kst)